

VEREINSBLATT

des Leipziger
Rassegeflügelzüchtervereins
1869 e.V.

Rund um die LIPSIA- Schau

LIPSIA • JOURNAL

28 - 2013
Mai

Ehrentafel

des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

Ehrenvorsitzender

Walter Göserich

Mühlenweg 24
037383-61303

09328 Lunzenau

Ehrenmitglieder

Heinz Rackwitz 04289 Leipzig

Christoph Günzel 01920 Haselbachtal

Prof. Dr. H.J. Schille 01445 Radebeul

Günter Schneider 98547 Viernau

Dietmar Kleditzsch 01917 Kamenz

Reiner Wolf 09488 Schönfeld

Dr. Manfred Golze 04703 Bockelwitz

Bernd Dietrich 04425 Taucha

Günther Zwintscher 04613 Lucka

Wolfgang Schlegel 04158 Leipzig

Konrad Gruner 04279 Leipzig

Günter Matthäi 04159 Leipzig

Heinz-Günter Sallas 04159 Leipzig

Urs Freiburghaus 3506 Grosshächstetten

Grußwort

Liebe Mitglieder,

unsere Jahreshauptversammlung konnte in guter Atmosphäre in Schkeuditz durchgeführt werden. Mit der Teilnahme bin ich zufrieden. Viele Zuchtfreunde nehmen weite Wege auf sich, um teilnehmen zu können. Bei Anderen kann man sich fragen, ob sie nur wegen der Vergünstigungen im Verein sind? Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern danke ich für die jahrelange, ehrenamtliche Arbeit für den Verein. Den neugewählten Vorstandsmitgliedern wünsche ich viel Erfolg in ihrem neuen Amt. Unser Verein ist durch seine Struktur ein Verein, der im gesamten Bundesgebiet mit Interesse wahrgenommen wird. Ehrenämter im Verein sind deshalb immer mit besonderer Sorgfalt zu erfüllen.

Am 03.12.2012 und am 01.04.2013 verstarben unsere Ehrenmitglieder Dieter Leithold und Siegfried Böhme. Sie waren 64 bzw. 65 Jahre Vereinsmitglieder. Beide haben in ihrer aktiven Zeit viel für den Verein geleistet. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten. Ihren Familien wünschen wir viel Kraft, um die schwere Zeit zu bewältigen.

Die Europaschau hat uns allen viel Kraft gekostet. Allen die mitgeholfen haben, sage ich ein herzliches Dankeschön. Die Schau hat uns national und international viel Anerkennung gebracht. Aber wie nicht anders zu erwarten war, gelang nicht alles. Keine Fehler macht nur der, der nichts tut!

Unsere Exkursion geht am 03.08.2013 in den Südharz. Wir werden in Sangerhausen das Rosarium besuchen und danach im Umkreis von Sangerhausen einige erfolgreiche Zuchten besuchen. Dieser Tagesausflug ist nicht nur ein üblicher Vereinsausflug sondern eine erstklassige Gelegenheit, sich untereinander besser kennen zu lernen. Wolfgang Schlegel nimmt die Anmeldungen entgegen.

Mit besonderer Freude haben wir die Ernennung unserer Mitglieder Jürgen Stiller, Wilfried Metzner und Christoph Günzel zum Landesehrenmeister begrüßt. Ihre langjährigen Leistungen für die sächsische und deutsche Rassegeflügelzucht wurde damit gewürdigt.

Ich wünsche Ihnen Allen beste Gesundheit und die erhofften Zuchterfolge im laufenden Jahr.

Herzlichst

Dr. Lothar Heinrich

Vorstand

Vorstand des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

1. Vorsitzender	Dr. Lothar Heinrich Panitzscher Straße 17 04451 Borsdorf 034291-33877
2. Vorsitzender	Andreas Reuter Methewitz 5 04539 Groitzsch 034296-41402
1. Kassierer	Dr. Gerald Sehmisch Pöppigstraße 29 04349 Leipzig 0177-2721980
1. Schriftführerin	Brigitte Heinrich
stellv. Kassierer	Lutz Witt
Stellv. Schriftführer	Jens Vogel
Archivar	Wolfgang Schlegel
Ringwart	Dr. Gerald Sehmisch
Vorsitzende der Revisionskommission	Doreen Kalusok
Zuchtwart Groß- u. Wassergeflügel	Dr. Manfred Golze
Zuchtwart Hühner	Bernd Dietrich
Zuchtwart Zwerghühner	Ruben Schreiter
Zuchtwart Tauben	Matthias Beutel

LIPSIA Ausstellungsleitung

Ausstellungsleiter	Timo Berger Wickershain 46 04643 Geithain 034341-44496
Stellv. Ausstellungsleiter	Dr. L. Heinrich / B. Dietrich
Ausstellungskassiererin	Dr. Karin Göserich
Technischer Leiter	Matthias Beutel
Stellv. Technischer Leiter	Günter Zwintscher

Jahresbericht 2012 Leipziger Rassegeflügelzüchterverein 1869 e. V.

Schkeuditz, den 09.03.2013

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Gäste,

das zurückliegende Jahr war durch die Vorbereitung und Durchführung der Europaschau geprägt. Die Vorstandsarbeit des Vereins war diesem Höhepunkt untergeordnet. In den Mitgliederversammlungen wurden immer wieder Fragen in Vorbereitung der Schau diskutiert.

Im Bericht zur Schau wird zum Verlauf der Ausstellung Stellung genommen.

Per 28.02.2013 hat unser Verein 381 Mitglieder. Damit sind wir wiederum zahlenmäßig gewachsen. 8 Mitglieder schieden bedingt durch Arbeitsplatzwechsel oder den Tod aus. Stellvertretend für letztere sei Dieter Leithold genannt. Er war Ehrenmitglied und 64 Jahre Vereinsmitglied. Er hat viel, vor allem in jüngeren Jahren, zur Entwicklung des Vereines beigetragen. Wir werden ihn nicht vergessen. Die Mitgliederzahl erfordert von Allen ehrenamtlich tätigen vollen Einsatz. Dafür allen ein herzliches Dankeschön. Ich weiß, dass es nicht immer leicht ist, Beruf und Ehrenamt zu koordinieren. Berufliches Erfordernis muss immer den Vorrang haben. Dafür müssen alle Verständnis haben.

Heiko Metzloff scheidet mit heute als 2. Vorsitzender aus. Sein Beruf als Anwalt lässt die Arbeit als 2. Vorsitzenden des Vereines nicht mehr zu. Wir danken ihm, ich im Besonderen, für seinen Einsatz seit 2007 in diesem Amt. Zukünftig übernimmt er das Verschicken der Geburtstagskarten und steht uns in Rechtsfragen weiterhin mit Rat zur Seite. Wir wünschen ihm weiterhin im Beruf wie im züchterischen viel Erfolg.

Dr. Sehmisch hat sich als 1. Kassierer gut eingearbeitet. Für ihn als Neuling in diesem Metier keine leichte Aufgabe. Dazu hat er das Amt des Ringwartes mit übernommen. Machen wir es ihm zukünftig leicht und bestellen wir unsere Ringe kompakt.

Ein Dank gilt auch meiner Frau als 1. Schriftführerin. Sie hält mir auch so im Büro den Rücken frei, indem sie viele Anrufe entgegen nimmt und die oft aufgeregten Anrufer besänftigt. Trotzdem müssen die normalen Anstandsregeln eingehalten werden. Lautstärke ist kein Ausdruck von Recht und Klugheit. Insgesamt waren die Vorstandssitzungen immer gut besucht und kollegial geprägt. Allen auch den Mitgliedern des erweiterten Vorstandes, den 2. Kassierer, dem 2. Schriftführer,

dem Archivar, dem Vorsitzenden der Revisionskommission, den Zuchtwarten, den Mitgliedern der Ausstellungsleitung sei für ihre Arbeit im zurückliegenden Jahr gedankt. Vieles ist schon selbstverständlich, obwohl es nicht selbstverständlich ist.

Auch Bernd Trachbrodt scheidet als 2. Kassierer und Verantwortlicher für das Verschicken der Geburtstagskarten aus. Er hat das lange vorher angekündigt, so dass wir uns auf die Nachfolge kümmern konnten. Viele Jahre hat er den Mitgliedern die Geburtstagskarten zugeschickt. Eine Kleinarbeit, die in Wirklichkeit eine große Arbeit war. Auch dafür ein herzliches Dankeschön. Zukünftig wird er sich ganz seiner züchterischen Arbeit widmen. Viel Erfolg.

Lutz Witt muss aus beruflichen Gründen das Amt des Zuchtwartes für Wassergeflügel aufgeben. Er war stets mit vollem Einsatz bei der Sache und hat sich für die Förderung des Groß- und Wassergeflügel eingesetzt. Dafür einen herzlichen Dank. Zukünftig wird er die Vorstandsarbeit als 2. Kassierer unterstützen.

Andreas Reuter hat die Vorstandsarbeit als Vorsitzender der Revisionskommission tatkräftig unterstützt. Seine ruhige, besonnene Art macht ihn zu einem aktiven Mitglied des Vereines. Die Revisionsarbeit ist im Verein durch die „LIPSIA – Schauen umfangreich und erfordert Sachkompetenz.

Unser Archivar Wolfgang Schlegel ist nach wie vor mit vollem Einsatz dabei, nichts in Vergessenheit kommen zu lassen und durchstöbert die Archive der Stadt Leipzig nach historischen unseres Vereines. Vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz.

Die Zuchtwarte versuchen, die besondere Struktur des Vereines beachtend, auf die züchterische Arbeit Einfluss zu nehmen. Durch die Vorschläge und die Auswahl der Fachvorträge werden jährlich Schwerpunkte gesetzt. Mit der Auswahl der Fachvorträge werden auch Rassen berücksichtigt, die nicht immer im Rampenlicht stehen. Wertvolles Kulturgut zu bewahren, bedeutet auch diese Rassen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Rainer Fuchs ist ein unermüdlicher Bilddokumentarist des Vereines. Seinen Aktivitäten ist es zu verdanken, dass wir eine fast lückenlose Bildserie unserer Veranstaltungen haben, die den späteren Generationen einen wirklichen Einblick in unserer Vereinsarbeit gestatten wird. Herzlichen Dank. Zur Arbeit der Ausstellungsleitung möchte ich an dieser Stelle nicht eingehen. Im Bericht zur Europaschau werden wir ihre Arbeit würdigen. Die Zusammenarbeit mit der

Leipziger Messe, im speziellen mit Frau Scholz und Herrn Kaldenhoff ist nach wie vor gut. Die Unterstützung für unsere Angelegenheiten stößt immer auf Verständnis. Besonders bei den Sicherheitsauflagen sind wir auf die Messe angewiesen. Die Vorbuchungen bis 2021 sind abgesichert. Trotzdem werden die Spielräume auf beiden Seiten enger. Wir sind dankbar, dass wir bisher keine Preiserhöhungen hinnehmen mussten. Über die weitere Verzahnung zwischen Messe und Verein wird zu reden sein. Zwischen Landesverband Geflügel und Verein gibt es eine sehr enge Zusammenarbeit. Das ist schon dadurch gegeben, dass Mitglieder des Landesverbandes, Mitglieder im Verein sind. Dadurch können offene Fragen auf kurzen Wegen besprochen und geklärt werden. Unsere „LIPSIA – Schauen“ sind auch ein Spiegelbild der sächsischen Rassegeflügelzucht. Besonders beim Auf- und Abbau, sowie bei allen Arbeiten während der LIPSIA werden wir von sächsischen Züchtern unterstützt. Dafür bedanken wir uns bei allen die mithelfen. Gleichzeitig werden wir von Thüringern Züchtern und Sachsen-Anhalt unterstützt. Die Zusammenarbeit mit dem Landesverband Thüringen hat eine lange Tradition und konnte weiter ausgebaut werden.

Das Vorhaben des BDRG die Bundesschauen künftig jährlich auf drei Standorte zu konzentrieren entspricht den veränderten Rahmenbedingungen für Bundesschauen. Dabei stehen Kostensenkungen für alle Aussteller und immer enger werdende Terminkalender der Großschauen als Problem an. Hannover und Leipzig sind gesetzte Standorte. Der jeweils dritte Ort muss durch Beschluss des BDRG festgesetzt werden. Leipzig ist dadurch, dass die LIPSIA Bundesschau ist und wir bis 2021 jeweils eine Fachverbandsschau oder die Nationale haben, am wenigsten betroffen. Hoffen wir, dass wir den Zuspruch der Züchter aus dem In- und Ausland erhalten können, dann müssen wir uns über den Erhalt der LIPSIA keine Sorgen machen. Ein Selbstläufer wird es aber trotzdem nicht. Der Erfolg hat viele Väter, Neid muss man sich arbeiten.

Von den Fachverbänden gibt es traditionell die engste Zusammenarbeit mit dem VDT. Alle zwei Jahre finden die deutschen Taubenschauen in Leipzig statt. Viele Aussteller buchen ihre Quartiere bereitsein Jahr im Voraus. Auch das ist Ausdruck des Vertrauens in unsere Schauen. Denken wir aber stets daran, um ein hohes Niveau zu erreichen ist viel Arbeit notwendig. Es aber zu behalten ist noch schwerer. Künftig müssen wir unseren älter werdenden Mitarbeiterstab systematisch verjüngen. Dazu brauchen wir neue Ideen und die Bereitschaft zur Mitarbeit. Ich bin sicher, dass wir auch dieses Problem lösen werden. Ohne der Europaschau – dem Bericht - vorgreifen zu wollen, muss ich auf einige Probleme eingehen. Ständig neue Wünsche zur Durchführung von Großschauen erhöht

natürlich auch die Kosten. Im Gegenzug Standgeld, Umlage und Katalogpreis gleichzuhaltend ist nicht möglich. Es sollte überlegt werden, ob dies auch wirklich sinnvoll ist und die Qualität der Ausstellung verbessert. Für dieses Jahr werden wir die Umlage erhöhen müssen und den Katalogpreis um 1 € herauf setzen müssen. Im Vergleich zu anderen Bundesschauen sind wir immer noch günstig. Ich möchte aber auch nicht, dass die LIPSIA künftig eine Ausstellung sein wird, auf der Bezieher kleiner Einkommen nicht mehr ausstellen können. Unsere Region gehört nicht zu den Gebieten mit überdurchschnittlichen Einkommen. Auch müssen wir feststellen, dass es für viele aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich ist alle Großschauen zu beschicken.

Vorstand und Ausstellungsleitung des Vereines sind der Tradition verpflichtet. Das bedeutet aber nicht, dass wir die Probleme der Gegenwart negieren. 2012 führte uns die Fachexkursion zur Landesgartenschau nach Löbau. Bevor wir die Gartenschau besuchten, legten wir am Oertel- Denkmal in Görlitz ein Blumengebinde nieder. Die Löbauer Züchter nutzten die Gelegenheit um die Rassegeflügelzucht im Rahmen der Gartenschau vorzustellen. Viele sind dadurch das erste Mal mit der Kleintierzucht in Kontakt gekommen. Unser Besuch wurde durch Siegfried Kaßner vorbereitet und begleitet. Ihm und seiner Frau gilt unser Dank. Für viele war es ein erlebnisreicher Tag.

Im kommenden August wollen wir das Rosarium in Sangerhausen besuchen und ein paar Züchter besuchen. Für letzteres sind wir aber noch nicht fündig geworden. Unser Besuch in Poznan zur dortigen Ausstellung fand regen Zuspruch. Der Bus war voll und am Ende waren alle zufrieden. Allerdings werden wir prüfen, ob im kommenden Februar wieder nach Poznan gefahren wird oder wir der Einladung des polnischen Taubenverbandes folgen. Das wäre dann zur polnischen Nationalen, die eine Woche früher ist und in Kielce stattfindet. Auf dieser Ausstellung wesentlich mehr Tiere gezeigt als in Poznan. Allerdings wissen wir zurzeit nicht, ob da auch eine solch große Verkaufsbörse ist, wie wir in Poznan erleben können.

Unsere Mitgliederversammlungen sind durchweg gut besucht. Allerdings ist der Platz bei besonders interessanten Fachvorträgen schon etwas knapp. Die Vorträge fanden stets guten Anklang. Die Referenten sind gut vorbereitet und versuchen das Thema gut vorzutragen. Wir sind aber ständig auf der Suche einen Saal für 200 Plätze, gut erreichbar, mit preiswerten Essen, ausreichend Parkplatz zu finden. Bisher ohne Erfolg.

Unser Verein hat viele Spitzenzüchter als Mitglieder in seinen Reihen. Durch dieses nicht alltägliche züchterische Potential können die

Mitgliederversammlungen auf fachlich hohem Niveau gestaltet werden. Wenn auch nicht jeder Fachvortrag immer absolutes Interesse aller trifft, so ist doch stets Neues zu erfahren. Auch möchte ich mich bei allen bedanken, die sich als Referenten zur Verfügung gestellt haben. Bisher mussten wir noch keine Absage verkraften.

Unser Verein wird von vielen kritisch beobachtet. Wir haben Freunde und Neider. Oft hört man den Ausspruch, in Leipzig stellen sie aus, aber bei uns melden sie sich nicht. Sicher ist es für viele Ausrichter ein Problem, wenn die Tierzahlen rückläufig sind, aber die Schuld liegt nicht beim Leipziger Verein. Dieser große Zuspruch den wir haben ist für uns Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Diesen Zuspruch zu halten, die Züchter nach jeder LIPSIA zufrieden zu stellen ist nicht leicht. Jeder der mitarbeitet ist hier in der Pflicht. Freundlich zu jedem Aussteller und Besucher ist immer die beste Werbung für die LIPSIA.

Die LIPSIA noch mehr zum Treffpunkt der internationalen Züchterwelt zu machen ist eine Aufgabe für die Zukunft. Wie wir dieses Ziel erreichen können, wird zu beraten sein. Möglicherweise können der BDRG, der Sächsische Landesverband und die Fachpresse unterstützen.

Liebe Mitglieder, verehrte Gäste, unser Verein ist im 145 Jahr seines Bestehens. Die kommende Jahreshauptversammlung, am 15. März 2014 wird diese Anlass gewidmet sein. Dann werden wir ausführlicher als heute die Vergangenheit beleuchten. Viele Initiativen sind in der Vergangenheit von Leipzig aus auf den Weg gebracht worden. Einiges hat die deutsche Rassegeflügelzucht mitgestalten lassen. Ich denke nur an die 1. – 3. Nationale 1893/1894/1896. Vielen ist nicht bekannt, dass der deutschen Rassegeflügel-Rassetaubenstandart 1883/1884 in Leipzig auf den Weg gebracht wurde und der Verein die Zusammenkünfte finanziert hat. Die Wiege der Geflügelbörse stand ebenfalls in Leipzig. Ihr Verleger war Mitglied des Vorstandes unseres Vereines. Die „Geflügelbörse“ war viele Jahre das Sprachrohr des Vereines.

Ich wünsche uns Allen beste Gesundheit, Erfolge im Beruf und in der Zucht, sowie Entspannung und Freude an der Rassegeflügelzucht.

Dr. Lothar Heinrich

Bericht zur 27. EE-Europaschau und 84. Nationalen

Liebe Mitglieder, verehrte Gäste,

der Bericht zur 27. Europaschau und zur 84. Nationalen Rassegeflügelschau basiert auf den gegenwärtigen Stand der Abrechnung. Zu den Vorbereitungsarbeiten will ich nicht weiter berichten, dazu wurde in den Mitgliederversammlungen schon umfassend berichtet. Mit einer Gesamtzahl von 95.257 Katalognummern hatte keiner im Vorfeld gerechnet. Es mussten zusätzlich Käfige und anderes Ausstellungsmaterial gekauft werden. Die Finanzplanung kam durcheinander. Der Gesamtwert aller zusätzlichen Anschaffungen beträgt 251.303 €. Bei den Zwerghühnern und Tauben musste teilweise doppelstöckig aufgebaut werden. Dazu lag die Genehmigung des Präsidiums der EE und des Präsidiums des BDRG vor. Obwohl das rechtzeitig in der Fachpresse veröffentlicht wurde scheint das nicht bis zu allen Redakteuren vorgedrungen zu sein. Wie sonst kommen einige Artikel zustande?

Auch war bei dieser Tierzahl nicht so viel Platz da, um allen Wünschen gerecht zu werden. Die Bereitschaft zur Mitarbeit war bei allen Angesprochenen vorhanden. Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. Karin Göserich, Timo Berger, Matthias Beutel, Brigitte Heinrich, Katja Zedler, Erhard Richter, Alfred Dodot, Michael Ferl, Doreen Kalusok, Bernd Dietrich, der Fa. Schilling, Christoph Günzel, Heiko Metzloff, Andreas Reuter und vielen weiteren Helfern. Bei den hier namentlich genannten war die Belastungsgrenze erreicht oder schon überschritten. Ob zukünftig Ausstellungen in dieser Größenordnung, unter gleichen Ausgangsbedingungen nochmals organisiert werden, muss überlegt werden. Finanziell ist die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Vereines überfordert.

Der Zuspruch der Besucher war in etwa der Größenordnung von 2006. Aber die vorliegenden Zahlen machen auch deutlich, dass der Wintereinbruch am Sonntag 10 bis 15.000 Besucher gekostet hat. Besucher waren aus 5 Kontinenten gekommen. Natürlich die Mehrzahl aus den europäischen Ländern. Wir erhielten viel Lob, worüber wir uns alle gefreut haben. Dieses Lob ist der Arbeit aller zu danken, die mitgewirkt haben, diese Ausstellung zu organisieren.

Ein dickes Lob muss man Alfred Dodot, der mit seiner Mannschaft den Bereich Ziergeflügel hervorragend präsentiert hat. Mit 328 Paaren wurde das Ziergeflügel auch zahlenmäßig gut beschickt. In allen Berichten wird dieser Bereich gelobt. Künftig werden die Recklinghausener auf unseren LIPSIA-Schauen das Ziergeflügel aufbauen und betreuen. Der Landesvorstand hat beschlossen, die Landesziergeflügelschau mit der LIPSIA zu koppeln und auszubauen. Die

Präsentation der Vögel war ebenfalls gelungen. Leider war Erhard Richter fast allein auf sich gestellt. Heinz Stephanie hatte die Vorbereitungsarbeiten der Anmeldungen und der Katalogerstellung in bewährter Weise übernommen und erledigt. Die Tagesarbeit blieb aber fast ausschließlich an Erhard Richter hängen. Herzlichen Dank für seinen großen Einsatz. Ein besonderer Dank an die Familie Schilling. Pünktlich um 8 Uhr war die erste Lieferung Kataloge am Freitagmorgen auf der Messe. Damit war die Möglichkeit gegeben die Ausstellung früher als geplant zu öffnen. Ein Chaos wie 2006 konnte vermieden werden. Die unzähligen Stunden zur Erstellung der Kataloge kann nur der beurteilen, der hier mitgearbeitet hat. Allerdings frage ich mich, ob die ersten 50 Seiten wirklich echte Informationen sind, oder nur Gewohnheit.

Im Gegensatz zu 2006 war die Zusammenarbeit mit dem Kaninchenverband doch recht schwierig, Manfred Seiler fehlte. Bedanken möchte ich mich bei Doreen Kalusok, Rene Kinne und Jörg Petersheim die dazu beigetragen haben, das doch noch alles einigermaßen über die Bühne gebracht werden konnte. Doreen Kalusok hat in der Vorbereitung die Arbeit fast allein bewältigen müssen. Kein Ruhmesblatt für die anderen. Obwohl Christoph Günzel mehrfach mit dem Kaninchenteam beraten hat, war zu Beginn des Aufbaues fast nichts klar. Das nachträglich zur Auflage gemachte Kanin-Hopp ging in der Europaschau unter. Finanziell endete es im Minus. Die Zusammenarbeit mit der Cavia-Sparte war eine Katastrophe. Ich wünsche keiner zukünftigen Veranstaltung von EE – Schauen eine ähnliche Zusammenarbeit.

Einen Schock hat uns die Ankündigung der Vogelgrippe am Freitag-Mittag versetzt. Nur durch die sofortige Hilfe der Messe-Geschäftsführung, von Christoph Günzel, Andreas Reuter und weiteren Personen konnte die Schließung der Ausstellung verhindert werden. Nach einem gut einstündigen Verkaufsstopp konnte weiter verkauft werden. Die Schlangen blieben bis zum Abend. Der am Sonntagmorgen einsetzende Schneefall hielt viele vom Besuch der Ausstellung ab. Wir schätzen es sind 10 bis 12 Tausend Besucher nicht gekommen. Glaubten wir am Sonnabendabend noch, dass wir mit den Katalogen knapp auskommen werden, blieben dann mehr als gedacht übrig. Das Nachsenden erforderte wiederum einen großen Arbeitsaufwand. Die eine Woche später in Nürnberg stattfindende VDT-Schau machte es erforderlich 8.000 Käfige, 3.000 Ständer, 60.000 Fress- und Saufnapfe, 25 Volieren und weiteren Ausstellungsbedarf zu kaufen.

Ich danke Allen, die geholfen haben die Schau zum Erfolg werden zu lassen!

Dr. Lothar Heinrich

Bericht des Zuchtwarts für Groß- und Wassergeflügel des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. zur Jahreshauptversammlung

Liebe Zuchtfreunde!

Die 2. „Leipziger Europaschau“ liegt hinter uns. Wer hätte 2006 gedacht, dass 6 Jahre später noch einmal diese Schau der Superlative in Leipzig stattfindet? Und Leipzig hat Klasse gezeigt! Nicht nur als Ausrichter, sondern auch die Mitglieder des Leipziger Vereins haben in der Sparte Groß- und Wassergeflügel bewiesen, das auch sie in Europa ganz weit vorne sind. Darauf können wir stolz sein. Gerade in dieser Sparte, das vom Platz- und Pflegebedarf doch sehr hohe Ansprüche stellt. In der heutigen Zeit ist es nicht jedem Züchter vergönnt Wasser- oder Großgeflügel zu halten. Umso erfreulicher, das der Abwärtstrend gestoppt wurde und das auch mehr junge Züchtergesichter auf unseren Ausstellungen zu sehen sind und die Tierzahlen sogar leicht steigen.



Die Europaschau bot etliche Überraschungen hinsichtlich seltener Rassen, die man nicht alle Tage sieht. Ich denke hier nur beispielsweise an Basken oder Tulaer Gänse, Veneto oder Bali Enten, um nur einige zu nennen. Es wurde eine große Rasse und Farbenvielfalt gezeigt. Europa hat viel zu bieten und den europäischen Gedanken live hier in Leipzig zu erleben war einzigartig!

Informationen der Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel

Die Liste der Meister und Champions unserer Mitglieder ist lang. Sie alle aufzuzählen würde den Rahmen der heutigen Veranstaltung unnötig in die Länge ziehen, daher sehen Sie im Hintergrund die Aufstellung, die sie dann auch in unserem schönen Lipsia-Journal wieder finden werden.



Kurz erwähnen möchte ich nur einmal mehr unser Mitglied Wilfried Große, der zum 7. Mal die Deutsche Meisterschaft mit seinen Deutschen Puten erreichen konnte. Herzlichen Glückwunsch! Ebenfalls erwähnen möchte ich Jürgen Weber mit seinen grauen Pommerngänsen, Klaus Tellbüscher mit seinen gescheckten Pommerngänsen, Martin Linde mit seinen perlgrau-wildfarbigen Warzenenten, Jens Engelmann mit seinen gelben Orpingtonenten und Wolfram Riedel mit seinen Hochbrutflugenten. Diese Züchter möchte ich nur exemplarisch nennen. Ich möchte allen Ausstellern noch einmal auf diesem Wege zu ihren Erfolgen gratulieren!

Erfreulich ist auch die Anerkennung des neuen Farbschlages blaugrau bei den Höckergänsen. Hier hat unser Mitglied Gert Trölitich aktiv mitgewirkt.

Turnusgemäß endet meine „Amtszeit“ als Zuchtwart für Groß- und Wassergeflügel in diesem Jahr. Da ich selber nicht mehr aktiver Züchter dieser Sparte bin, möchte ich mein Amt niederlegen. Ich danke allen für das Vertrauen das mir entgegen gebracht wurde und wünsche meinem Nachfolger alles Gute!

Lutz Witt

Bericht des Zuchtwarts für Hühner des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. zur Jahreshauptversammlung 2013

Als Zuchtwart der Hühner bin ich für eine Klasse zuständig, die leider im Laufe der Jahrzehnte bezüglich ihrer Stellung, der Verbreitung und Beliebtheit der Züchter eine starke Wandlung durchgemacht hat. Von den Anfängen der gezielten Geflügelzucht bis vielleicht in die 60er/70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren sie die auf den Schauen bezüglich Meldezahl den Ton angehend. Das ist heute sehr viel anders geworden. In manch ländlichen Gegenden sind manchmal zahlenmäßig genau so viele Enten wie Hühner im Rahmen einer Schau zu sehen. Allgemein werden verstärkt Tauben gezüchtet, und wenn Hühner, dann Zwerghühner. Die sinnvolle und schöne Freizeitgestaltung steht an erster Stelle. Dies ist mit Zwerghühnern genau so schön und oft leichter zu gestalten wie mit den großen Vertretern, da diese ja doch etwas mehr Stallraum und Auslauf benötigen. Das Interesse und schon gar nicht die Notwendigkeit besteht einfach nicht mehr, neben dem Hobby einen Beitrag für die Familie zur Versorgung mit Fleisch und Eiern zu leisten. Aus diesem Grund ist sicher auch der Sachstand zu sehen, wenn Rassegeflügelzüchter an ihrer Rasse, ihren Farbenschlag der Hühner erfreulicherweise festhalten, die Leistung der Tiere bis auf die Schauleistung im Schaukäfig nicht so ernst nehmen und auch nicht vordergründig beachten. Wenn genügend Bruteier vorhanden und entsprechend Küken geschlüpft sind, steht das Interesse an gut entwickelten Tieren mit besten Ausstellungserfolgen und sonst nichts. Doch diese Verfahrensweise ist zu kurz gedacht. Ich möchte an Mitgliederversammlungen erinnern, in denen immer wieder der Zuchtfreund Gerhard Beyer gemahnt und festgestellt hat, genauso wie auch andere Züchter, dass der Phänotyp der Ausstellungstiere nur ein Teil von Merkmalen einer Rasse sind, dass die gesamten physiologischen sowie weitere Eigenschaften Leistungsmerkmale gleichfalls zu einer Rasse gehören und ebenfalls zu erhalten und zu entwickeln sind. Mit dieser Auffassung erscheinen wir zurzeit im Leipziger Verein „wie der einsame Rufer im Wald“. Ich sehe auch kein Licht am Ende des Tunnels, zumal, und das möchte ich betonen, alle Landesämter, alle Landesanstalten, Agrarverwaltungen u. m. in allen Bundesländern Deutschlands abgebaut werden. Bezüglich Tierzucht kommt ein Einschnitt hinzu. Nach vielen Jahrzehnten, ja Jahrhunderten der Tierzuchtgesetzlichkeiten, die durch den Staat gelenkt, gefördert, kontrolliert wurden, wird 2013 zum 31.12. die Hoheitsaufgabe, der Hoheitsvollzug bezüglich Tierzucht enden. Das heißt, es werden sämtliche Leistungskontrollen und mehr in die Hände der Verbände gelegt. Es wäre also

Informationen Zuchtwart Hühner

lediglich eine Chance, wenn der BDRG die Möglichkeit fände, hätte und anstreben würde, auch Leistungen unserer Tiere unter Kontrolle zu nehmen und diese nicht nur aus Büchern abzuschreiben. Das sieht aber zur Zeit absolut nicht danach aus. Es ist eigentlich nur möglich, jedes kleine Lichtchen zu unterstützen, ob eine etwas leistungsorientierte Bewertung der Tiere durch die Preisrichter und keine überzogene oder andere kleine Maßnahmen. Trotzdem möchte ich nicht pessimistisch die Einleitung beenden.



Meinen Kollegen wird es wie mir gehen, auch sie werden festgestellt haben, dass ein Jahr sehr schnell um ist und wieder ein kleiner Bericht ansteht. Dabei war das vergangene Jahr nun wirklich kein normales. Alle unsere Ergebnisse wurden in starkem Maße durch die Europakleintierschau in Leipzig im Dezember bestimmt. Aus diesem Grunde möchte ich mich hier auf die Europameister, Europachampioniere und die Ergebnisse vor Ort begrenzen. Natürlich ganz herzliche Gratulation allen Deutschen Meistern der Hühnerzucht, die im vergangenen Jahr dieses erreichen konnten. Ich hoffe immer, dass ich niemand vergesse, aber bei unseren Hühnerzüchtern müssten mindestens 5 Europameister angesiedelt sein, das sind Gerd Fichtner mit Orpington, mit Rosenkamm schwarz, Fiedler Andreas, mit kennfarbige Italienern, Kurt Feist mit weißen Brahmas sowie Hans-Werner Hertel mit Cubalaya wildfarbig-zimtfarbig und Gerhard Heimann mit weißen Wyandotten. Gratulation an dieser Stelle für dieses schöne Ergebnis. Darüber hinaus konnten Tiere mit dem Europachampion bedacht werden und „V“ Gerd Fichtner mit Orpington schwarz, Gerd Fichtner Orpington mit Rosenkamm schwarz, Heiko Große mit Australorps schwarz, André Klein mit Vorwerkshühnern, Jürgen Weber mit Kreienköpfe silberhalsig. Europachampion mit „hv“ bewertet wurde Gerhard Heimann, Wyandotten weiß und Tiere, die Europachampion wurden, mit „sg 95“ bewertet, vom Zuchtfreund Fiedler, Andreas für kennfarbige Italiener sowie Christiane Wachsmuth für Deutsche Lachshühner, weiß. Auch hierzu „Herzliche Gratulation“. Insgesamt

Informationen Zuchtwart Hühner

stellten unsere Züchter immerhin über 370 Tiere aus, wenn man die Tiere in den Volieren und der Stämme mit zählt. Dabei reicht die Palette von Madras blau-rotbunt über Seidenhühner gelb mit Bart, Chochin gesperbert, Sachsenhühner gelb, Italiener kennfarbig, Rhodeländer dunkelrot, Altenglische Kämpfer, silberhalsig mit orange Rücken, Welsumer rostrebhuhnfarbig und orangefarbig, Orpington schwarz, mit und ohne Rosenkamm, Jersey Giant schwarz, Italiener rot-gesättelt, Deutsche Langschan schwarz, Brahma weiß, weißblau-columbia, gelbbrau-columbia, rebhuhnfarbig-gebändert, New Hampshire goldbraun, Australorps schwarz, Westfälische Totleger silber, Dominikaner gesperbert, Cubalaya wildfarbig-zimtfarbig, Italiener rebhuhnhalbig, Vorwerkshühner, Deutsche Lachshühner, lachsfarbig, Wyandotten rot, gelb, goldschwarz-gesäumt, gelbbrau-columbia, weißblau-columbia und weiß, Orloffs rotbunt und schwarz, Paduaner chamous- weißgesäumt, goldschwarz gesäumt, Asil rotbunt, Niederreiner gelb- sperber, Merans weiß, schwarzsilber und gesperbert, Barbezieux schwarz, Deutsche Lachshühner weiß, Auracana schwarz, Kraienköpfe silberhalsig. Die Palette ist sehr groß, die Bewertungen in der Regel hervorragend, aber auch Zuchten, über die ich mir als Zuchtwart Gedanken machen muss, um hier eine Angleichung an den Standard und eine Verbesserung der Ergebnisse mit den Züchtern zu erzielen.

Hervorheben an dieser Stelle möchte man trotzdem die Tiere und Züchter, die nicht bereits im Rahmen der Europachampion und der Europameister genannt sind, und auch Tiere mit der Höchstnote bzw. „hervorragend“ bewertet wurden. Hier wäre mit „v“ bewertet ein Tier von Zuchtfreund Heinz Dähne Rhodeländer dunkelrot, sowie ein silberhalsiger Kraienkopp von Jürgen Weber. Mit „hv“ bewertet eine weiße Brahma von Kurt Feist, sowie noch ein Tier von Zuchtfreund Heiko Groß, der Australorps schwarz sowie Australorps schwarz von Werner Günter. Gratulation auch unserem Landesvorsitzenden für ein „hv“ auf seine Dominikaner gesperbert, unseren 2. Vorsitzenden Heiko Metzloff auf Orloffs rotbunt. Auch hier *größte* Gratulation. Aber auch andere Züchter haben ganz hervorragende Mannschaftsleistungen gezeigt.

Der Leipziger Verein ist sicher bemüht erstens der Tradition verbunden, denn viele namhafte Hühnerzüchter in unseren Reihen haben gewirkt und wirken noch.

Durch Fortbildung sollen die Züchter unterstützt werden. So wurde auch im Jahr 2012 ein Vortrag im Mai zu Orloffs und Zwergorloffs von Zuchtfreund André Born hier gehalten und bei der Tierbesprechung der Mitgliederversammlung im September ebenfalls intensiv Bezug zu den Hühnern hergestellt.

Informationen Zuchtwart Hühner

Im Jahr 2013 kann ich jetzt schon zum Vortrag am 5. 11. einladen über das Minorkahuhn. Unser Vorsitzender hat mich damit beauftragt. Ich hoffe, dass es mir gelingt als Zuchtwart diesen Beitrag optimal zu leisten. Auch die Minorkas haben im Leipziger Verein eine lange Geschichte und Tradition. Es soll nur an Herbert Wagner erinnert werden, der über viele Jahre fast noch die letzte Bastion in unserer Gegend war, der sich mit den Minorkas, einer alten traditionellen Rasse beschäftigt hat.

Kleine Aktivitäten zählen ebenfalls zur Förderung unserer Rassegeflügelzucht und der Hühnerzucht. Im Landesamt war es uns gelungen im letzten Jahr 6 Falblätter in Vorbereitung der Europakleintierschau anzufertigen. Neben einmal für die Deutschen Puten- und Cröllwitzer Puten, die Deutschen Legegänse und die Pommernenten wurden Falblätter für Sachsenhühner, Minorkas und Deutsche Sperber angefertigt.

Auf der jährlich stattfindenden Messe Haus-Garten-Freizeit leistet Bernd Dietrich einen hervorragenden Dienst und demonstriert dort die Rassegeflügelzucht Mitteleuropas, Sachsens, Leipzigs und darüber hinaus. Es ist nicht nur einfach Kükenschlupf, sondern er werden immer wieder auch Tiere verschiedener Rassen gezeigt und das Interesse der nicht Hühner haltenden Bevölkerung oder der nicht Rassehühner haltenden Bevölkerung ist groß. Und wenn es gelingt jedes Mal ein paar neue Züchter zu gewinnen, dann haben wir schon etwas gekonnt.

Ich möchte Sie einladen zum 20. Sächsischen Geflügeltag, der in guter Tradition am 24. September, Beginn 13 Uhr in Deuben bei Wurzen durchgeführt wird, und auf dem wir natürlich zur Hühnerhaltung, in erster Linie zur Wirtschaftshühnerhaltung sprechen, aber auch viele Fragen zur Zucht, Gesunderhaltung u. a. könnten für uns gleichermaßen von Interesse sein.

Ich hoffe, dass aus der vergangenen Schausaison alle ihre Lehren gezogen haben, die optimale Verpaarung vorgenommen, den richtigen Brutzeitpunkt wählen bzw. gewählt haben und dann eine gesunde und gute Aufzucht und optimale Ergebnisse.

Bitte vergessen Sie allgemeine Leistungsmerkmale, Vitalität und nicht im Schaukäfig zu bewertende Rassemerkmale nicht.

Ihr Zuchtwart

Dr. Manfred Golze

Bericht des Zuchtwarts für Zwerghühner des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. zur Jahreshauptversammlung 2013

Der Aufwärtstrend in der Mitgliederbewegung unseres Leipziger Rassegeflügelvereins 1869 e.V. ist natürlich durch die Lipsia-Schau mit beeinflusst. Ein sehr wichtiger Punkt sind die monatlichen niveaувollen Versammlungen in denen jeden Monat ein Vortrag mit sehr guten Referenten ausgestattet ist. Es gilt auch vielen Dank zu sagen an den Vorstand und vor allem an Dr. Lothar Heinrich und Familie, die sich für den Verein voll einsetzen.

Als Zuchtwart für Zwerghühner muss ich lobend unser Vortragsprogramm erwähnen. Wir hatten im Zuchtjahr 2012 jeweils einen Fachvortrag über Antwerpener Bartzwerge, Orloffs und deren Zwerge sowie Moderne Engl. Zwergkämpfer und Altenglische Kämpfer.

Eine stolze Zahl von 124 Mitgliedern züchten Zwerghühner. Davon haben 66 Mitglieder unseres Vereins 493 Einzeltiere sowie 2 Volieren und 12 Stämme auf der letzten Schau ausgestellt. Folgende Bewertungen erzielt: 24x die Höchstnote V97 Punkte, 47x HV96 Punkte, 72x sg95 Punkte, 121x sg94 Punkte, 111x sg93 Punkte, 44x g92 Punkte, 53x g91 Punkte, 12x b90 Punkte, 3x o.B. und 4x u 0 Punkte. Erfolgreichster Aussteller aus unseren Reihen war Zfrd. Ruben Schreiter. Er stellte 16 Federfüßige Zwerghühner in goldporzellanfarbig aus und konnte auf diesen Farbenschlag 2x V, 6x HV, 6x sg95, 1x sg94, 1x sg93 erringen. Im Farbenschlag isabellporzellanfarbig stellte er 12 Tiere mit 5x V, 1x HV, 5x sg95, und 2x sg94 aus. Zusätzlich stellte er 4 Tiere in schwarz mit weißen Tupfen mit 2x V, 1x HV und 1x sg95 sowie 5 Tiere in porzellanfarbig mit Bart aus und errang 1x V, 1x HV, 2x sg95 und 1x sg94.

Herzlichen Dank an alle Aussteller und Züchter die in unserem Verein die Zwerghuhnzucht betreiben und damit die Rassevielfalt erhalten. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist auch sehr wichtig, in der wir die LIPSIA, die Bundesschauen, die Kreis- sowie Ortsschauen der Bevölkerung näher bringen. Rassegeflügelzucht bedeutet grundsätzlich, dass wir ein altes Kulturerbe erhalten und der Öffentlichkeit vorstellen. Eine sehr gute Gelegenheit bietet sich bei der Vorstellung und Präsentation von unseren Rassetieren auf der Messe Haus + Garten + Freizeit in Leipzig, die in diesem Jahr von ca. 180.000 Interessenten besucht wurde. Besonderer Anziehungspunkt war natürlich der Schlupf von Hühner-, Enten- und Wachtelküken. Laut Umfrage besuchten allein 92% der Messebesucher den Bereich Bauernhof und Geflügel. Danke möchte ich sagen

Informationen Zuchtwart Zwerghühner

an alle, die ihre Tiere zu Schau stellten. Auf der Messe gab es für das Publikum in Volieren und Gehegen Gänse, Enten, Puten, Hühner, Zwerghühner, Tauben und Wachteln zu bestaunen. Ein besonderer Dank auch an die Geschäftsleitung der Messe Leipzig, die unserem Verein die große Ausstellungsfläche kostenlos zur Verfügung stellte.

Leider mussten wir in den Gesprächen feststellen, wie weit sich der größte Teil der Besucher im digitalen Zeitalter und Wohlstand von Tieren entfernt haben. An dieser Stelle möchte ich nochmals die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit der Vereine und Verbände unterstreichen. Dabei ist es egal, ob es sich um Kleintiere im Allgemeinen oder um Rassegeflügelzucht handelt. Durch intensive Beratung konnte ich erfreulicherweise auch einige Besucher davon überzeugen als Rassegeflügelzüchter aktiv zu werden.

Als nächster Höhepunkt findet die Agra auf der Neuen Messe in Leipzig im Zeitraum vom 25.-28.04.2013 statt. Wir als Leipziger Verein, der Landesverband Sachsen und der sächsische Wirtschaftsgeflügelverband sind wieder mit einem gemeinsamen Stand mit Volieren und Stämmen präsent. Zudem können wir auf dieser Veranstaltung 2x täglich im großen Schaubild für die Erhaltung unserer Rassevielfalt werben.

Der absolute Höhepunkt für unsere Zwerghuhnzüchter ist die diesjährige LIPSIA Bundesschau im Dezember, auf der alle 3 Verbandsschauen angeschlossen sind.



Informationen Zuchtwart Zwerghühner

Ein wichtiger Hinweis in eigener Sache. Züchtet lieber mit mehreren kleinen Stämmen, als mit einer großen Herde. Bei dieser Zuchtvariante hat man nur eine Linie. Mit kleineren Stämmen hat man die Möglichkeit weitere Zuchtlinien aufzubauen und die Notwendigkeit vom Zukauf von Zuchttieren reduziert sich. Wir sollten unser Zuchtziel nicht nur auf das Verbessern eines standardgerechten Rassebildes fixieren, sondern auch auf die Vitalität und Legeleistung besonders achten.

Zum Schluss meiner Ausführungen nochmals ein großes Lob und Dank an unseren 1.Vorsitzenden Dr. Lothar Heinrich und Familie, dem Stellvertreter Christoph Günzel, Fam. Göserich, Timo Berger und allen fleißigen Mitarbeitern die am Gelingen und der Bewältigung der Aufgaben zur Europaschau 2012 beigetragen haben.

Ich hoffe, dass alle Züchter die optimale Verpaarung vorgenommen haben, um eine gute Aufzucht und natürlich gute Ergebnisse auf den kommenden Schauen zu erzielen.

Herzlichen Glückwunsch allen Erringern der Deutschen Meisterschaft, Europameisterschaft und Europa-Championate.

Bernd Dietrich



Bericht des Zuchtwarts für Tauben des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. zur Jahreshauptversammlung

Im Jahr 2012 war die Durchführung der 116. Lipsia – Bundesschau mit der 27. EE Europaschau verbunden. Es war mit mehr als 95.000 Tieren die größte Kleintierschau aller Zeiten und das hier in Leipzig. Eine Schau der Superlative ! Die Taubenzüchter des Leipziger Rassegeflügelzuchtvereins waren sehr erfolgreich: 46 Europameister, 58 Europachampion, 48 Höchstnoten „vorzüglich“ Immerhin stellten 137 Züchter unseres Vereins ca. 2000 Tauben aus. Die Ergebnisse lassen sich am besten an Hand der Auswertungen in den Tabellen auch namentlich würdigen.

Die Auswertungen werden im Internet unter www.lipsia-rassegefluegel.de und im nächsten Lipsia – Journal veröffentlicht.

Falls in der Menge der Erhebungen ein Züchter vergessen wurde oder ein Detail fehlt, bitte ich bei der Menge unserer Taubenzüchter um Nachsicht. Wir werden dann Korrekturen und Ergänzungen vornehmen.

Ein besonderer Höhepunkt waren die Präsentationen um den Goldenen Siegerring bei den Berliner Taubenrassen und den Startauben. Wir gratulieren den Siegern Götz Ziaja und Frank Filbert.



Matthias Beutel mit August Heftberger

Generell bringt die Bewertung auf einer Europaschau durch ausländische Preisrichter Probleme mit sich. Die deutsche Bewertungskarte ist nun mal sehr anspruchsvoll, weil alle Punktabzüge begründet werden müssen. Dazu gibt es die Spalten Vorzüge, Wünsche und Mängel. Hier muss der Preisrichter sein Fachwissen und Kenntnisse im Zuchtstand nachweisen. Oftmals waren nur Stichworte in irgend einer Rubrik vermerkt. Das ist natürlich nicht ausreichend weil es die Note begründen soll. Hier zeigt sich fehlendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Bewertungsnote und Text.

Die VDT Schau fand unglücklicherweise nur eine Woche nach der Europaschau in Nürnberg statt. Auch hier waren unsere Züchter sehr erfolgreich.

Einige Taubenzüchter des LRGZV 1969 e.V. wurden im Wettbewerb der Deutschen Meisterschaft der Rassetaubenzucht „ Deutsche Meister des VDT „ Wir gratulieren den Erringern. Die Liste der „Deutschen Meister“ ist im VDT – Heft 1/2013 „Die Rassetaube“ veröffentlicht und im Internet nachzulesen.

Die Tauben waren zur Europaschau die weitaus größte Abteilung. Daher sei mir an dieser Stelle ein Wort zur Berichterstattung in unserer Fachpresse gestattet. Medienpartner war die Geflügelzeitung mit dem Werbeslogan „Die Plattform, fachkompetent, praxiserfahren, zukunftsorientiert gedruckt und online“. Die Internetplattform www.lipsia-europaschau.de ist erstklassig gelungen und einen Besuch wert. Kritikwürdig ist der gedruckte Teil, die Geflügelzeitung.

Hier frage ich mich wo war unser Medienpartner nach der Europaschau? Es erfolgte keine aktuelle Berichterstattung von diesem einmaligen Ereignis. Das war der Geflügelzeitung noch nicht mal eine Aufmachung im Titel wert. Das hätte schon in der Ausgabe 24 / 2012 erfolgen können und müssen. Die Ausländische Fachpresse war aktuell mit der entsprechenden Aufmachung dabei. Die Leser der Geflügelzeitung schlugen erwartungsvoll die Ausgabe 1 / 2013 auf – kein Wort von Europaschau. In der Ausgabe 2 / 2013 schöne Geierperlhühner auf dem Titelblatt und erstaunlicherweise eine ausführliche Berichterstattung über die VDT Schau obwohl diese nach der Europaschau stattfand. Im Leitartikel von Andre Miesbach war wenigstens ein Hinweis auf die Europaschau. In der Ausgabe 3 / 2013 war ein gelber Punkt auf der Titelseite mit dem Hinweis auf eine Beilage über die Europaschau, das war am 08.Februar 2013 ! Bezeichnenderweise wurde die Beilage mit „Impressionen von der 27. EE Europaschau“ betitelt. Das könnte man für einen Bildband stehen lassen, dieses herausragende Ereignis kann nicht mit „Impressionen“ abgehandelt werden. Der Leser erwartet eine Berichterstattung aktuell und auf den besten Seiten des Fachblattes. Diese Chance wurde leider kläglich vertan.

Bleibt zu hoffen, dass die Ausstellungsberichte über die einzelnen Rassen dieser 27. Europaschau einen würdigen Rahmen erhalten. Wenn ich die Interessen der Taubenzüchter vertrete muss ich feststellen, dass der größten Abteilung dieser Schau, den anerkannten Taubenrassen, eigentlich nur eine Seite zuerkannt wird. Die Kaninchen sind entsprechend ihrem Ausstellungsanteil übermäßig präsentiert. Auf Seite 27 dieser Impressionen „Tauben – Perlen in Leipzig“ werden drei V-Tiere im Foto gezeigt, vier weitere Fotos zeigen Tauben aus der zweiten Reihe nicht etwa Europachampions. Zumindest auf zwei Fotodarstellungen werden Tiere mit Mängeln veröffentlicht. Der Stellerkröpfer zeigt im Moment der Aufnahme gleich drei gravierende Mängel in

Informationen Zuchtwart Tauben

Schenkeleinbau, Flügelage und Farbe wohl eher eine Kreuzung mit anderen Rassen. Bei dem Malteser ist das Gefieder in der Flügelage vergriffen und so wie es das Foto zeigt mangelhaft. Wo bleibt hier die Fachkompetenz? Bemerkenswert das unter den Perlen sogar ein Tier aus der AOC Klasse mit der Bewertung von sg 94 Z aufgeführt wird ? Gibt es da nicht auch noch einen Redaktionsbeirat der Geflügelzeitung ?

Blicken wir nach vorne auf die 117. Lipsia - Bundesschau mit drei Fachausstellungen, dabei die VDT Schau 2013. Es wird wohl wieder eine sehr große Ausstellung.

Den Taubenzüchtern wünsche ich große Zuchterfolge und viele gesunde Jungtiere, möglichst von den Elterntieren aufgezogen.

Matthias Beutel



Satzungsgemäß wurden Vorstandswahlen in Schkeuditz durchgeführt. Folgende Zuchtfreunde wurden in die Ehrenämter unseres Leipziger Rassegeflügelzuchtvereins 1869 e.V. gewählt.

Wahlen

Vorstand:	1. Vorsitzender	Dr. Lothar Heinrich
	2. Vorsitzender	Andreas Reuter
	1. Kassierer	Dr. Gerald Sehmisch
	1. Schriftführer	Brigitte Heinrich

Revisionskommission	Doreen Kalusok
Stellv. Kassierer	Lutz Witt
Stellv. Schriftführer	Jens Vogel
Ringwart	Dr. Gerald Sehmisch
Archivar	Wolfgang Schlegel

Zuchtwarte

Groß und Wassergeflügel	Dr. Manfred Golze
Große Hühner	Bernd Dietrich
Zwerghühner	Ruben Schreiter
Tauben	Matthias Beutel

LIPSIA Ausstellungsleitung

Ausstellungsleiter	Timo Berger
Stellv. AL	Dr. L. Heinrich / B. Dietrich
Ausstellungskassierer	Dr. Karin Göserich
Technische Leiter	Matthias Beutel
Stellv. Techn. Leiter	Günter Zwintscher

Die Welt zu Gast in Leipzig - Impressionen von der 27. Europaschau



L. Stephens/USA und H. Schipper Niederlande Beste Bedingungen für Sonderschauen



Einlieferungskontrolle am Dienstag zur Europaschau



Eine bunte Mischung zwischen reizvollen Seidenhühnern und sächsischer Heimatrasse



Lydia und Reiner Fuchs waren begeistert von diesen beiden Schönheiten



Ob Siegerringwettbewerb oder der harmonische Gesang der Kanarien, Die Stimmung war in jeder Halle fantastisch. Herrliche Dekorationen luden zum Verweilen und Ausruhen ein.

Tom Moss aus Kalifornien und Peter Peters aus Sachsen sagen "Küss mich"



Veranstaltungsprogramm 2013

- 04.06.2013** Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"
Thema: Zucht und Haltung der Sebright
Referent: G. Wiedermann
- 02.07.2013** Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"
Thema: Dragoon - Zucht und Haltung
Referent: T. Brückner
- 03.08.2013** Vereinsausflug in den Südharz
- 07.09.2013** **Mitgliederversammlung 10.00 Uhr "Fortuna Klausen"**
Thema: Geflügelzucht in der Schweiz
Referent: M. Wyss
- 01.10.2013** Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"
Thema: Federfüßige Zwerghühner
Referent: R. Schreiter
- 05.11.2013** Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"
Thema: Die Zucht der Minorka
Referent: Dr. M. Golze
- 06.-08.12.2013** **117. LIPSIA Bundesschau mit angeschlossener VDT, VHGW und VZV**

Züchtertreff auf der LIPSIA 07.12.2013 16.00 Uhr
- 17.12.2013** Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausen"
Weihnachtsfeier und Auswertung der LIPSIA

Unsere regelmäßigen Monatsversammlungen finden in der
Gaststätte "Fortuna Klausen" 04319 Leipzig, Riesaer Straße 101 statt.
Telefon: 0341-2522741

Liebe Zuchtfreunde,

im vergangenen Jahr ist es uns gelungen für unser Archiv den Katalog der 1. Geflügelschau von 1870 des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins zu bekommen und gleichzeitig dazu noch den Losschein für die Auslosung von Tauben, Hühnern, Luxus und anderem Geflügel. Für mich ist es eine ganz besondere Freude die beiden Raritäten in der Hand zu halten, da ich vor einigen Jahren das Gedenkblatt zur Erinnerung an die Entstehung des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. bei Adalbert Schärpe gefunden hatte. (Gedenkblatt 25 Jahre Leipziger Rassegeflügelzüchterverein geschrieben 1894 von Adalbert Schärpe). Er leitete unseren Verein 1883 und dort wird die Schau folgendermaßen beschrieben:

Die 1. Ausstellung unterstützten Kommerzienrat Arnold aus Greiz und Zimmermeister Haubold aus Meerane dadurch, dass sie neue Käfige zur Verfügung stellten und die Herren Thiele, Gangloff und Gneupel, welche die Finanzierung absicherten und sich zur Deckung eines etwaigen Defizits verpflichteten. Alles war berechnet, aber leider nicht die Kälte, die sich dem schön gelungenen Unternehmen entgegenstellte. Da Thermometer war auf minus 18°C gesunken, so dass der selige Thiele die Eröffnungsrede nur im Pelz und Fausthandschuhen, aber mit weißer Weste und Frack, halten konnte. Große Misstimmung trat indes wegen dieser Kälte ein. Die von Thomas geschenkte eine Tonne Kohlen war bereits verfeuert und es musste eine weitere Tonne Kohle herbeigeholt werden. Man konnte dies problemlos, denn trotz aller Kälte strömte das Publikum in großen Massen in das Ausstellungslokal.

Die ersten Preisrichter für Tauben waren Schüttel aus Dresden und Käsemodel aus Leipzig. Die Hühner bewerteten Prosche aus Dresden, Heinzius aus Dresden und Robert Oettel aus Görlitz. Bei den Singvögeln waren Gudera und Pommer aus Leipzig sowie für die Kanarien Pirnsch aus Leipzig mit der Bewertung betraut.

Die vorhandenen Aufzeichnungen heben besonders die Aussteller Gneupel, welcher aus England seltene Tauben, Hühner und Vögel sowie Herrn Langrock hervor, welcher das große Los gewonnen hatte und von London gelbe und weiße Cochin für 300 Taler erworben hatte. Herr Schmidt hatte sich aus Paris japanische Seidenhühner und Creve-cours kommen lassen und Herr Schader hatte schwarze Indianer ausgestellt. Feine Berliner, Altstämmer und Tümmeler hatte Vater Schmidt aus Neuschönefeld gezeigt. Fabrikant Schildbach hatte sich Brunner Kröpfer aus Prag geholt, die ein kleines Vermögen repräsentiert haben sollen.

Fasanen, Zier- und Wassergeflügel wurden durch die Vermittlung der zoologischen Gärten Brüssel und Antwerpen nach Leipzig gesandt. Ein wichtiger Höhepunkt war am letzten Tag der Schau die Besteigung des Schlossturmes von Leipzig durch den Ausstellungsvater Pirnsch mit einer großen Fahne, um die aus Antwerpen stammenden Brieftauben fliegen zu lassen. Quellen besagen, dass

ganz Leipzig an diesem Tage auf den Beinen war, damit sie dieses einmalige Schauspiel miterleben konnten. Der Verein hatte mit der Ausstellung ein glänzendes Resultat erreicht und mit dem Gewinn wurden sofort Käfige für weitere Ausstellungen gekauft.

Wolfgang Schlegel

Katalog

zur

ersten Leipziger Geflügel-Ausstellung

veranstaltet vom

Geflügel-Züchter-Verein daselbst

am 12. bis 15. Februar 1870

in sämtlichen geheizten Räumlichkeiten

von

Esche's Restauration

Leßing-Straße Nr. 1.

Bemerkungen.

Verkäufer und Ordner: gelb und blau mit brauner Schleife.
Kassenbeamte: gelb und blau mit rother Schleife.
Speditoren: gelb und blau mit lila Schleife.
Ehrenmarktsälle: blau und gelbe Schleife.
Vorsteher: weiße Schleife.

1. Wer Geflügel kaufen will, wende sich gefälligst an die Herren mit gelb und blau und brauner Schleife.
2. Stühle und Regenstühle sind in der nicht mitgebracht werden.
3. Das Füttern des Geflügels und Dessire

Erste Allgemeine Geflügel-Ausstellung

5 Ngr. Ausloosung **NE 3377**

von

Tauben, Hühnern, Luxus- und anderem Geflügel.

Die Verloosung findet am 15. Februar 1870, Vormittags, im Ausstellungslocale statt und werden die Gewinn-Nummern in den Blättern für Geflügelzucht sowie in hiesigen Localblättern bekannt gemacht.

Leipzig, im Januar 1870.

Der Vorstand des Leipziger Geflügelzüchter-Vereins.
Emil Goppel.

am 12. bis 15. Februar 1870.

Ziehung am 15. Februar 1870. Preis des Looses 5 Ngr.

Auszug aus dem Katalog der 1. Geflügelausstellung 1870

10			11		
Herr R. H. Claus in Großenhain.			Herr B. Vicom in Greifswald.		
Nr.		Zähr.	Nr.		Zähr.
226.	1 Paar Kropftauben, engl. gelb	10	257.	1 Paar Kröpfer, böhmische Habellen	3
227.	1 " " weiß	6	258.	1 " " böhmisches rotweißig	2
228.	1 " " braun, habellenfarb.	5	259.	1 " Trommettauben, gelbweißig	2
229.	1 " " braun und weiß	3 1/2	Herr H. Vicom in Greifswald.		
230.	1 " Tämmler, Kopenhagen gelb	3 1/2	260.	1 Paar Kröpfer, pommerische gelb m. Abg.	5
Herr Ernst Thiele in Großenhain.			261.	1 " " blau m. Abg.	4
231.	1 Paar Periden, schwarz m. Perl-Augen	3 1/2	262.	1 " " braun	4
232.	1 " weiß m. Besaugen	2 1/2	263.	1 " " schwarz	3
233.	1 " Tämmler, Kopenhagen schw. eiferbunt	1 1/2	264.	1 " " gelbe Kiter	3
234.	1 " " roth eiferbunt	3 1/2	265.	1 " Tämmler, schwarz m. Abg.	2
235.	1 " Mäuden, Rothschid, Zaubin gelbweißig	3 1/2	Herr Carl Oberländer in Zeulenroda.		
Herr W. Bahrmann in Großpörsch bei Großenhain.			266.	1 Paar Schwarzhügel m. w. Str. doppel.	2 1/2
236.	1 Paar Kropftauben, engl. weiß	3 1/2	267.	1 " Kröpfer, engl. blau	4
237.	1 " Indianer, braun	1 1/2	268.	1 " " kleine böhmische Habellen	2 1/2
238.	1 " Rothkreuter, doppel.	4	269.	1 " " blau m. w. Str.	2 1/2
Herr A. Nieße in Striesen bei Großenhain.			Herr Koch jun. in Gohlis.		
239.	1 Paar Kropftauben, Holland. blau m. w. Str.	2	270.	1 Paar Pfautauben, weiß m. facinorisen Federn	
240.	1 " " gelb	2	271.	1 " Kröpfer, Bränner roth	
241.	1 " Blauschuppflügel	5	272.	1 " " gelb	
242.	1 " Rothflügel m. w. Str.	2 1/2	273.	1 " " engl. fahr. m. w. Str.	
243.	1 " Rothschidder m. w. Str.	2 1/2	Herr Friedrich Schmidt in Neuschönfeld.		
Herr G. Große in Großenhain.			274.	1 Paar Tämmler, Wiener blau, verfehrte Flügel	3
244.	1 Paar Nännden, schwarz	2 1/2	275.	1 " " schwarz	2
245.	1 " Blauschuppflügel	2 1/2	276.	1 " " schwarz	2
Herr G. Gutmann in Rosseböhla bei Großenhain.			277.	1 " " schwarz	2
246.	1 Paar Kropftauben, Bränner Habellen	2 1/2	278.	1 Kröpfer, roth gefordert	6
247.	1 " " fahr. m. weiß. Str.	1 1/2	279.	1 " schwarz gefordert	
248.	1 " Blausflügel m. weiß. Str.	1 1/2	Herr Otto Schwarz in Leipzig.		
249.	1 " Schwarzhidder, doppel.	1 1/2	280.	1 Paar Kröpfer, Bränner weiß	2 1/2
250.	1 " Schwarzstörche	1 1/2	281.	1 " Indianer, schwarz, Zaubin m. w. Spitze	2 1/2
Herr W. Gutmann in Rosseböhla bei Großenhain.			282.	1 " Tämmler, Wiener, roth verfehrte Flügel	2 1/2
251.	1 Paar Kropftauben Bränner Habellen	2 1/2	283.	1 " " gelbweiß	
252.	1 " Blausflügel m. w. Str.	1 1/2	284.	1 " Pfautauben, weiß	2 1/2
253.	1 " Rothschidder m. w. Str.	1 1/2	Herr Aug. Schader in Stötterich.		
254.	1 " Weisköpfe, blaugeschuppt	1 1/2	285.	1 Paar Kröpfer, Bränner weiß	
Herr Carl Müller, Ziegelbrennmeister in Vommassich.			286.	1 " " Brager, fahr. m. w. Str.	
255.	1 Paar Hagdetten, schwarzweißig	4	287.	1 " Indianer, schwarz.	
256.	1 " Kröpfer, engl. schwarz	4	288.	1 " " weiß	
			289.	1 " " roth.	

10			11		
Herr R. H. Claus in Großenhain.			Herr B. Vicom in Greifswald.		
Nr.		Zähr.	Nr.		Zähr.
226.	1 Paar Kropftauben, engl. gelb	10	257.	1 Paar Kröpfer, böhmische Habellen	3
227.	1 " " weiß	6	258.	1 " " böhmisches rotweißig	2
228.	1 " " braun, habellenfarb.	5	259.	1 " Trommettauben, gelbweißig	2
229.	1 " " braun und weiß	3 1/2	Herr H. Vicom in Greifswald.		
230.	1 " Tämmler, Kopenhagen gelb	3 1/2	260.	1 Paar Kröpfer, pommerische gelb m. Abg.	5
Herr Ernst Thiele in Großenhain.			261.	1 " " blau m. Abg.	4
231.	1 Paar Periden, schwarz m. Perl-Augen	3 1/2	262.	1 " " braun	4
232.	1 " weiß m. Besaugen	2 1/2	263.	1 " " schwarz	3
233.	1 " Tämmler, Kopenhagen schw. eiferbunt	1 1/2	264.	1 " " gelbe Kiter	3
234.	1 " " roth eiferbunt	3 1/2	265.	1 " Tämmler, schwarz m. Abg.	2
235.	1 " Mäuden, Rothschid, Zaubin gelbweißig	3 1/2	Herr Carl Oberländer in Zeulenroda.		
Herr W. Bahrmann in Großpörsch bei Großenhain.			266.	1 Paar Schwarzhügel m. w. Str. doppel.	2 1/2
236.	1 Paar Kropftauben, engl. weiß	3 1/2	267.	1 " Kröpfer, engl. blau	4
237.	1 " Indianer, braun	1 1/2	268.	1 " " kleine böhmische Habellen	2 1/2
238.	1 " Rothkreuter, doppel.	4	269.	1 " " blau m. w. Str.	2 1/2
Herr A. Nieße in Striesen bei Großenhain.			Herr Koch jun. in Gohlis.		
239.	1 Paar Kropftauben, Holland. blau m. w. Str.	2	270.	1 Paar Pfautauben, weiß m. facinorisen Federn	
240.	1 " " gelb	2	271.	1 " Kröpfer, Bränner roth	
241.	1 " Blauschuppflügel	5	272.	1 " " gelb	
242.	1 " Rothflügel m. w. Str.	2 1/2	273.	1 " " engl. fahr. m. w. Str.	
243.	1 " Rothschidder m. w. Str.	2 1/2	Herr Friedrich Schmidt in Neuschönfeld.		
Herr G. Große in Großenhain.			274.	1 Paar Tämmler, Wiener blau, verfehrte Flügel	3
244.	1 Paar Nännden, schwarz	2 1/2	275.	1 " " schwarz	2
245.	1 " Blauschuppflügel	2 1/2	276.	1 " " schwarz	2
Herr G. Gutmann in Rosseböhla bei Großenhain.			277.	1 " " schwarz	2
246.	1 Paar Kropftauben, Bränner Habellen	2 1/2	278.	1 Kröpfer, roth gefordert	6
247.	1 " " fahr. m. weiß. Str.	1 1/2	279.	1 " schwarz gefordert	
248.	1 " Blausflügel m. weiß. Str.	1 1/2	Herr Otto Schwarz in Leipzig.		
249.	1 " Schwarzhidder, doppel.	1 1/2	280.	1 Paar Kröpfer, Bränner weiß	2 1/2
250.	1 " Schwarzstörche	1 1/2	281.	1 " Indianer, schwarz, Zaubin m. w. Spitze	2 1/2
Herr W. Gutmann in Rosseböhla bei Großenhain.			282.	1 " Tämmler, Wiener, roth verfehrte Flügel	2 1/2
251.	1 Paar Kropftauben Bränner Habellen	2 1/2	283.	1 " " gelbweiß	
252.	1 " Blausflügel m. w. Str.	1 1/2	284.	1 " Pfautauben, weiß	2 1/2
253.	1 " Rothschidder m. w. Str.	1 1/2	Herr Aug. Schader in Stötterich.		
254.	1 " Weisköpfe, blaugeschuppt	1 1/2	285.	1 Paar Kröpfer, Bränner weiß	
Herr Carl Müller, Ziegelbrennmeister in Vommassich.			286.	1 " " Brager, fahr. m. w. Str.	
255.	1 Paar Hagdetten, schwarzweißig	4	287.	1 " Indianer, schwarz.	
256.	1 " Kröpfer, engl. schwarz	4	288.	1 " " weiß	
			289.	1 " " roth.	

Unser Mitglied Dr. Markus Freick aus Neukirchen hat die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Taubengenetik zusammengestellt

Das Genom der Haustaube ist entschlüsselt!

Unter dem Genom eines Lebewesens versteht man die Gesamtheit der vererbaren Informationen einer Zelle. Durch Methoden der Molekularbiologie und Bioinformatik ist es heute möglich, die Abfolge der einzelnen Basen in der DNA (Erbsubstanz) zu bestimmen. Bei Tauben gelang dies einer Forschergruppe um den Biologen Michael Shapiro aus Salt Lake City (USA) im Januar 2013. Sein Team arbeitete dazu mit Wissenschaftlern aus den USA, China, Dänemark und Australien zusammen. Die Forscher veröffentlichten ihre Ergebnisse in einer der renommiertesten naturwissenschaftlichen Zeitschriften, der „Science“. Die Rassetaubenfotos im Artikel stammen von Thomas Hellmann. Der Begriff „Entschlüsselung“ ist zunächst ein wenig irreführend. Denn nachdem man die Abfolge der DNA-Bausteine kennt, weiß man noch nichts über deren Anordnung in Gene bzw. die Funktion dieser Gene und der Bereiche zwischen den Genen. Dies bedarf dann weiterführender Untersuchungen.

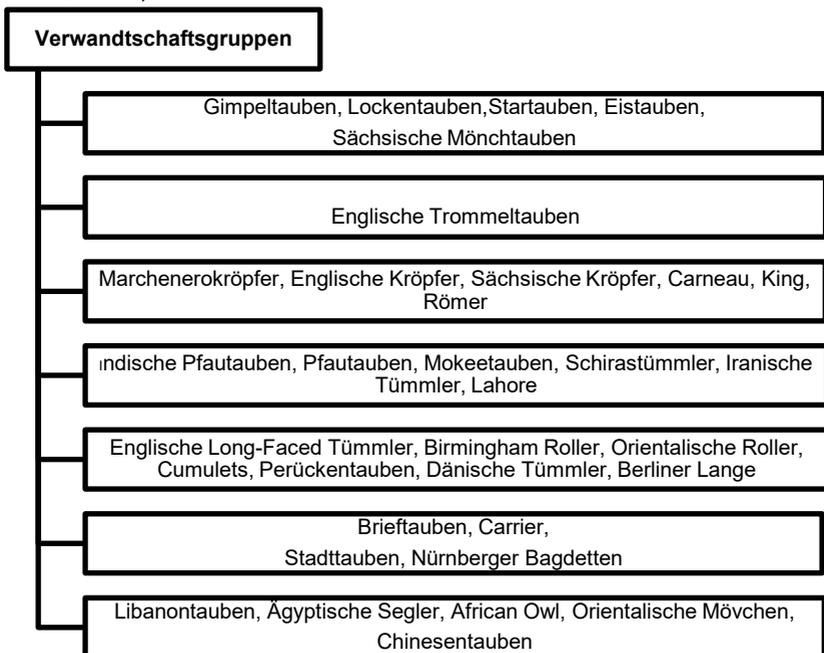
Das Genom der Taube ist das fünfte innerhalb der Klasse der Vögel, das entschlüsselt wurde. Vorher gelang dies bereits beim Haushuhn, Zebrafink, Pute und Wellensittich. Meilensteine der Forschung waren auch die Entschlüsselung des menschlichen Genoms (Humangenomprojekt) und verschiedener Haussäuger wie Rind und Schwein. Die nachfolgende Tabelle enthält einige Aspekte einer Auswahl entschlüsselter Genome:

Art	Jahr	Aussagen und Perspektiven
Hausmaus (<i>Mus musculus</i>)	2002	Modelltier zur Erforschung von Krankheitsmechanismen
Mensch (<i>Homo sapiens</i>)	2003	ca. 3 Mrd. Basenpaare, 20 000 - 25 000 Gene; Entwicklung diagnostischer Tests (Brustkrebs, Cholesterinstoffwechsel, Herzinfarktrisiko); Entwicklung genombasierter Therapien; Erforschung von Umwelteinflüssen auf das Erbgut
Haushuhn (<i>Gallus gallus</i>)	2004	ca. 1 Milliarde Basenpaare, 23.000 Gene; Modell zur Erforschung der Embryonalentwicklung; Identifikation von Kandidatengenen für Eiqualität und Krankheitsresistenz
Neandertaler (<i>Homo neanderthalensis</i>)	2009	Genfluss zwischen Neandertaler und modernem Mensch
Hausrind (<i>Bos taurus</i>)	2009	Genombasierte Selektion von Zuchttieren
Pute (<i>Meleagris gallopavo</i>)	2010	über 900 Millionen Basenpaare, über 16.000 Gene; Erforschung der Wirkung von Pilzgiften
Zebrafink (<i>Taeniopygia guttata</i>)	2010	über 800 Gene am Gesang beteiligt

Das Taubengenom: Herkunft und Verwandtschaften

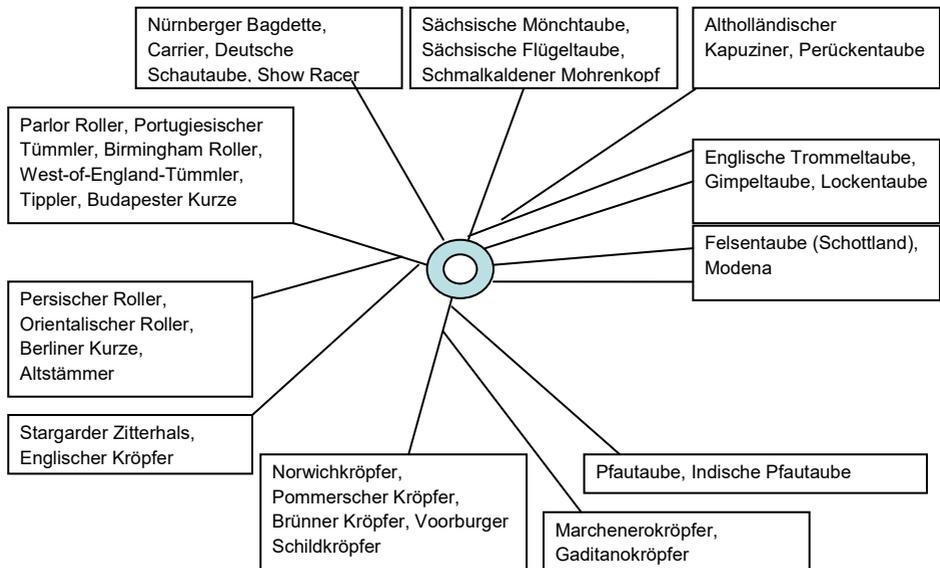
Zunächst wurde vom Team um Michael Shapiro ein Referenzgenom eines männlichen Dänischen Tümmers erstellt. Dieses wurde anschließend mit der Erbsubstanz von verschiedenen Rassetauben sowie Stadtauben verglichen.

Die Abstammung aller domestizierten Taubenrassen von der Felsentaube konnte bestätigt werden. Die genetische Distanz zur ostasiatischen Klippentaube (*Columba rupestris*) war bedeutend größer. Man geht davon aus, dass Tauben vor mindestens 3000-5000 Jahren im Gebiet des „Fruchtbaren Halbmondes“ im mittleren Osten domestiziert wurden. Während das Interesse zunächst vorrangig dem Taubenfleisch galt, wurden die Tiere später zunehmend für Botenzwecke genutzt (z.B. im alten Griechenland im 8. Jahrhundert vor Christus; Dschingis Khan im 12. Jahrhundert nach Christus). Schließlich wurden Flugtauben und Tauben mit besonderen Schönheitsmerkmalen auch zum Zwecke der Erbauung gezüchtet, was beispielsweise von Akbar dem Großen, einem indischen Großmogul des 16. Jahrhunderts, bekannt ist. Eine seiner bevorzugten Rassen waren Pfautauben. Die Analyse der Erbsubstanz zeigte deren nahe Verwandtschaft zu iranischen Rassen auf. Dies ist wahrscheinlich durch Handelsbeziehungen entlang der Seidenstraße zwischen Indien und Persien zu erklären. Anhand der gewonnenen genetischen Informationen konnten folgende Verwandtschaftsgruppen gebildet werden (vereinfacht nach Shapiro und Mitarbeitern, 2013):



Wissenschaft und Rassegeflügelzucht

Die auf der Grundlage der Genomanalyse gebildeten Gruppen zeigen eine relativ gute Übereinstimmung mit den traditionellen Rassengruppen und geografischen Herkünften. Die Einbeziehung von nordamerikanischen Stadttaubenpopulationen in die Genomanalyse unterstreicht deren nahe verwandtschaftliche Beziehung zu Botentaubenrassen. In einer früheren Arbeit der Gruppe um Michael Shapiro wurde der folgende genetische Verwandtschaftsbaum publiziert (vereinfacht nach Stringham und Mitarbeitern, 2012):



Diese Abbildung zeigt, dass die Haustaubenrassen eher eine netzartige Entwicklung durchlaufen haben als eine hierarchische. Dasselbe ist auch für das Haushuhn und den Haushund bekannt. Bereits Charles Darwin befasste sich mit der Vielfalt der Taubenrassen und klassifizierte diese 1868 in vier verschiedene Gruppen, ausgehend von äußeren Merkmalen: (I) Kröpfer, (II) Warzentauben und Römer, (III) Kurzschnäbler und (IV) der Felsentaube ähnliche Rassen. Die Ergebnisse des Genomprojekts konnten Darwins phänotypische Klassifizierung weitgehend bestätigen. Das Aussehen von Rassetauben ist folglich recht gut geeignet, um genetische Ähnlichkeiten vorauszusagen. Allerdings gibt es auch Ausnahmen von dieser Regel. Auffällig war im dargestellten Stammbaum die Einordnung der Englischen Kröpfer und der Modena. So stehen hier die Englischen Kröpfer einer Tümmelerrasse näher als den anderen Kröpfen. Die Autoren weisen allerdings darauf hin, dass diese Einordnung statistisch nicht gut gesichert ist. Die Ahnen der Modena waren Flugtauben in Italien. Ihre nahe Verwandtschaft zu einer schottischen wildlebenden Felsentaubenpopulation

überrascht. Möglicherweise gab es in früherer Zeit eine Vermischung von Felsentauben mit entflohenen Flugtauben oder die Vorfahren der Modena wurden direkt aus Felsentauben domestiziert. Bemerkenswert ist weiterhin die genetische Nähe der Kröpferrassen zu den Pfautauben. Die kombinierte Betrachtung historischer und genetischer Daten legt eine gemeinsame Herkunft dieser Rassen nahe. Möglicherweise brachten holländische Händler die Ahnen der heutigen Kröpfer aus Indien nach Europa.

Axel Sell weist aus seiner Homepage (www.taubensell.de) auf die Risiken einer solchen Abstammungsanalyse hin. So können durch Kreuzungen die ursprünglichen Verwandtschaftsverhältnisse verwässert sein; auch muss die genetische Konstruktion der zur Analyse ausgewählten Einzeltiere nicht unbedingt repräsentativ für eine Rasse sein.

Welches Gen bewirkt die Haubenbildung?

Tauben der verschiedensten Rassegruppen tragen eine Haube: Neben Rundhauben mit oder ohne Rosetten sind Spitzkappen, kragenartige Ausprägungen des Halsgefieders wie beim Altholländischen Kapuziner oder die Struktur der Perückentaube bekannt. Die Haubenbildung (*cr* – *crested*) unterliegt einem rezessiven Erbgang (Sell, 1986). Als erstes Ergebnis weiterführender Untersuchungen zum Taubengenom konnte die ursächliche Mutation, die zur Ausprägung einer Haube führt, identifiziert werden. Wie die Forscher zeigten, basieren alle diese Gebilde auf derselben Punktmutation. Darunter versteht man den Austausch einer einzigen Base in der DNA gegen eine andere. Im hier betrachteten Fall führt dies auch zum Austausch einer Aminosäure im zugehörigen Protein als Genprodukt.

Betroffen ist bei Hauben tragenden Taubenrassen das Gen des sogenannten Ephrin-Rezeptor B2 (EphB2). Ephrinrezeptoren sind Eiweiße in der Zellmembran. Sie spielen eine Rolle bei der Embryonalentwicklung, der Wuchsrichtung von Nervenfasern, Zellwanderungen, Differenzierung von Stammzellen und der Entstehung von Krebs. Man nimmt an, dass EphB2 in den embryonalen Anlagen der Federbildung, den Federplakoden der Oberhaut, die spätere Wuchsrichtung der Feder bestimmt. So sind bei Tauben ohne Haube Ephrinrezeptoren am unteren Rand der Plakoden aktiv, bei Tauben mit Haube dagegen am oberen Rand. Als Folge wachsen bei haubenlosen Tauben die Federn am Hinterhals nach unten in Richtung Rücken, bei behaubten Tauben aber nach oben. Modifizierende Faktoren, die nun zu den verschiedenen Haubenformen führen, wurden bislang noch nicht identifiziert. Obwohl Hauben in den verschiedensten Gruppen der Rassetauben vorkommen, gehen die Forscher davon aus, dass die

ursächliche Mutation in der Entstehungsgeschichte nur einmal auftrat und sich dann über die Rassegruppen ausbreitete, da stets dieselbe Punktmutation verantwortlich ist. Kreuzungen zwischen verschiedenen Rassen waren also im Zuge der Rassenentstehung ein bedeutsames Werkzeug und sind auch aus der modernen Rassetaubenzucht nicht wegzudenken.

Rassetauben als Modell der Evolution

Darwin (1859 und 1868) nutzte die Rassetaube als Modell für das Verständnis der Wirkung von natürlicher Selektion in wildlebenden Populationen. Heute dienen Tauben in der Wissenschaft zur Identifikation der genetischen Basis von verschiedenen Merkmalsausprägungen. Rassetauben bieten sich aufgrund der Fülle verschiedener Merkmale, ihrer einfachen Haltung und hohen Fruchtbarkeit hierfür geradezu an. Die extreme Variationsbreite der Merkmale von Rassetauben widerspiegelt auch die Vielfalt der Klasse Vögel im Allgemeinen, sodass das Studium der Entwicklung der Taubenrassen einen Ansatzpunkt für das Verständnis der gesamten Evolution der Vögel darstellt. Aus wissenschaftlicher Sicht kann die Vielfalt der Taubenrassen als Ergebnis eines großen Selektionsexperiments betrachtet werden. Ob Zuchtmethoden auf der Basis genomischer Analysen, wie heute bereits in der Rinderzucht üblich, auch bei den Rassetaubenzüchtern Einzug halten werden, wird die Zukunft zeigen.

Literatur

Darwin, C (1859): *On the Origin of Species by Means of Natural Selection*. John Murray, London.

Darwin, CR (1868): *The Variation of Animals and Plants under Domestication*. Volume 1. John Murray, London.

Sell, A (1986): *Handbuch der Tauben – Band 1: Zucht und Vererbung bei Tauben*. Schober Verlags-GmbH, Hengersberg.

Shapiro MD, Kronenberg Z, Li C, Domyan ET, Pan H, Campbell M, Tan H, Huff CD, Hu H, Vickrey AI, Nielsen SC, Stringham SA, Hu H, Willerslev E, Gilbert MT, Yandell M, Zhang G, Wang J (2013): Genomic Diversity and Evolution of the Head Crest in the Rock Pigeon. *Science* 2013, Jan 31 (Epub ahead of print).

Stringham SA, Mulroy EE, Xing J, Record D, Guernsey MW, Aldenhoven JT, Osborne EJ, Shapiro MD (2012): Divergence, Convergence, and the Ancestry of Feral Populations in the Domestic Rock Pigeon. *Curr Biol* 22(4): 302-8.

Der dem Journal beiliegende Mitgliederausweis hat nur seine Gültigkeit, wenn er vom 1. Kassierer für das Jahr abgestempelt wurde.

Ringbestellung

Die Ringbestellung für 2014 ist bei unserem Ringwart Dr. Gerald Sehmisch bis 15.09.2013 (Hauptbestellung) vorzunehmen.

Dr. Gerald Sehmisch
Pöppigstraße 29
04349 Leipzig
0177-2721980



Mit der Bestellung wird die Zahlung fällig, also im Vorhinein zu bezahlen. Ansonsten kann die Bestellung nicht bearbeitet werden. Pro Ringgröße kann nur in 10er Sprüngen die Bestellung erfolgen. Erster Termin für die Nachbestellung ist der 15.01.2014,

Während den monatlichen Versammlungen Anfangs 2014, können die Ringe dann in Empfang genommen werden. Falls die Ringe per Post zugestellt werden sollen, bitten wir dies bei der Bestellung anzugeben und gleichzeitig das Porto zu entrichten.

Vereinsausflug am 03.08.2013

In diesem Jahr haben wir den Besuch des Südharzes mit dem weltbekannten **Rosarium in Sangerhausen** und Züchterbesuchen geplant. Das Rosarium beherbergt mit ca. 8300 verschiedenen Rosensorten die weltweit größte Rosensammlung. Lassen Sie sich von der Form-, Farb- und Duftvielfalt der Tausenden von Blüten bezaubern. Von der Wildrose bis zu den neuesten Kreationen der Rosenzüchter werden Sie die Welt der Rosen entdecken.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Gästen erholsame und erlebnisreiche Stunden im Harzvorland und hoffen natürlich, dass der Wettergott uns wohl gesonnen ist.

Bitte Anmeldung an:

Wolfgang Schlegel

Tel. 0341-5213562



Die nun schon traditionelle Fachexkursion nach Poznan 2013

Die Rassegeflügelshow in Posen fand dieses Jahr am 09./10. Februar 2013 statt. Etwas anders war diesmal das Ambiente auf der Ausstellung in einer anderen, modernen Halle auf dem Messegelände von Poznan. Alles fand in einer geräumigen, hellen Halle statt. So waren die Rassetauben und die Abteilung der Börse auf kurzen Wege verbunden, sicher kein



Nachteil. Eine Räumliche Trennung bildete der zentrale Versorgungstrakt als zentraler Treffpunkt. Hier kam zeitweise richtige Stimmung auf. Bei den Rassetauben in der sogenannten Kollektion gab es das gewohnte Rassespektrum mit Kassetieren bei den kurzschnäbligen Tümmelern. Ein derartiges Bild sieht man in Deutschland eigentlich nur auf den VDT – Schauen und natürlich zu „Lipsia“. Insgesamt wurden ca. 1400 Tauben zur Bewertung vorgestellt. Die Abteilung der Hühner war diesmal unbedeutend, da eine spezielle Ausstellung in Brodnica stattfand. Viel Qualität gab es bei den Englischen Großkröpfen und den Pommernkröpfen zu sehen. Drei deutsche Preisrichter waren zur Bewertung geladen, S. König für Tümmeler, T. Berger für Formentauben und M. Beutel für Kropftauben. In der Börse waren am Sonntag geschätzte 20.000 Tiere in den mehrfach besetzten Käfigen. Im Hotel Topaz waren wir bestens untergebracht, die Ausstellung war zu Fuß zu erreichen. An beiden Abenden herrschte gute Stimmung und der gemütliche Teil kam auch nicht zu kurz. Am Freitagabend war der Vizepräsident des polnischen Verbandes, Godfryd Kurylo, ein gern gesehener Gast. Bei den Ausstellern aus unseren Reihen war Lipsia – Ausstellungsleiter Timo Berger mit 5 Pokalen am erfolgreichsten. Wie immer erfolgte am Sonntag die Ehrung der erfolgreichsten Aussteller in einer feierlichen Pokalvergabe mit anschließendem Buffet.

Für das nächste Jahr planen wir die Fachexkursion vom 24. bis 26. Januar 2014 nach Kielce zur polnischen Nationalen Ausstellung. Dort werden wir ein ganz anderes Rassespektrum unter den ca. 4500 Tieren vorfinden. Kielce ist eine Landeshauptstadt und Messestadt auf dem Weg von Krakau nach Warschau. Wenn dieser Vorschlag Interesse findet, wird es eine ganz neue Erfahrung.

Traditionen schaffen– die sächsische Landesziergeflügelausstellung

Bei der letzten VZI-Vorstandssitzung wurde ich gefragt, warum es keine Ziergeflügelzüchter in Ostdeutschland gäbe. Ich konnte nicht verstehen warum so eine Frage überhaupt aufkommt. Schließlich gibt es hier viele Züchter von Tauben- und Hühnerartigen und vor allem von Wasserziergeflügel mit beeindruckenden Tierbeständen. Auf mein Nachfragen wurde die, über die Jahre hinweg spärliche Beschickung der sächsischen Landesziergeflügelausstellung anlässlich der Lipsia-Bundesschau als Beispiel angebracht. Und ich musste einräumen, dass wirklich immer nur wenige Paare die Ausstellung bereichern. Die Bundesziergeflügelschau im letzten Jahr zeigte anschaulich, wie sehr eine Ziergeflügelpräsentation die Lipsia bereichert, schmückt und Akzente setzt. Damit dies keine Eintagsfliege war, sind vor allem die sächsischen Ziergeflügelzüchter gefragt. Die Ausstellungsleitung fördert das Ausstellen, indem ein Ziergeflügelpaar das gleiche Standgeld kostet, wie ein Einzeltier in den Käfigreihen. Sie bemüht sich um eine würdige Ausrichtung mit Hilfe der Profis vom Ziergeflügelverein Vest-Recklinghausen. Der VZI stellt die begehrten VZI-Medaillen zur Vergabe und fördert eine richtungsweisende Bewertung durch die Unterstützung der AL beim Einsatz von VZI-Obleuten. Aber die wichtigsten Gründe auf der sächsischen Landesziergeflügelausstellung auszustellen sind andere. Es geht darum zu präsentieren, zu werben, Zuchttiere auszutauschen und neue Züchter zu gewinnen und so aktiven Artenschutz zu betreiben. Liebe Ziergeflügelfreunde, bereichern Sie die Lipsia-Bundesschau mit ihren Tieren. Machen Sie es zur Tradition die sächsische Ziergeflügelzucht bei der Landesziergeflügelschau in all ihrer Vielfalt zu präsentieren.

Dr. Martin Linde

Verband zur Arterhaltung von Zier-/Wildgeflügel (VZI) im BDRG
Obmann für Wasserziergeflügel, Tier- und Artenschutz



Der Geflügelgesundheitsdienst informiert:

Die Mareksche Erkrankung ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die bei Hühnern zu massiven Verlusten in der Junghennenaufzucht führt. Sie wird durch Herpesviren verursacht, die in der Umwelt und den Tieren sehr lange infektiös bleiben und somit eine permanente Infektionsgefahr darstellen. Die Erkrankung kann einerseits als klassische Form mit Lähmungen der Gliedmaßen und andererseits als tumoröse Form auftreten. Neben den klinischen Erkrankungen kommt es auch zu einer Schwächung des Immunsystems, so dass die betroffenen Tiere anfällig für weitere Krankheitserreger werden.

In Deutschland werden nahezu alle Wirtschaftsgeflügelbestände gegen die Mareksche Krankheit geimpft, so dass klinische Erkrankungen dort nur noch selten auftreten. Dagegen scheint sich die Erkrankung immer stärker in Rassegeflügelbeständen auszubreiten. Um das Vorkommen und die Ausbreitung der Marekschen Erkrankung in Zuchtbeständen zu erfassen und zu bekämpfen, hat die Sächsische Tierseuchenkasse ein spezielles Programm für Rassehühnerhalter entwickelt:

Programm des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und der Sächsischen Tierseuchenkasse zur Erfassung von Tierverlusten durch die Mareksche Erkrankung bei Rassehühnern

Es soll über Information, gezielte Untersuchung von Jungtierverlusten mit Marekverdacht und individueller Beratung der betroffenen Halter zu einer Reduzierung der Marekschen Erkrankungen führen.

Jeder bei der Sächsischen Tierseuchenkasse gemeldete Rassegeflügelzüchter kann bis zu zwei verendete oder selektierte Jungtiere im Alter von der 6. bis zur 30. Lebenswoche an der Landesuntersuchungsanstalt (LUA) Sachsen untersuchen lassen. Für die Einsendung ist der programmeigene Untersuchungsauftrag (siehe Anlage) zu verwenden. Die Untersuchungskosten werden von der Tierseuchenkasse übernommen. Nähere Informationen sind dem Programm zu entnehmen.

Das Programm und den Untersuchungsauftrag können Sie auch über www.tsk-sachsen.de abrufen. Bei Fragen zum Programm kontaktieren Sie bitte den Geflügelgesundheitsdienst der Sächsischen Tierseuchenkasse unter **037381/66930** oder per Email kueblboeck@tsk-online.de.



*Rasseflügelzucht
ein Hobby mit Zukunft*

Wer sich im Mailverteiler unseres Leipziger Rasseflügel-züchtervereins 1869 e.V. registrieren lassen möchte, sendet bitte eine Email mit Hinweis – Aufnahme in den Mailverteiler des Leipziger Rasseflügelzüchtervereins 1869 e.V. an folgende Adresse: Heinrich-lipsia1869@t-online.de

Impressum:

Herausgeber: Leipziger Rasseflügelzüchterverein 1869 e.V.
Redaktionelle Bearbeitung: Andreas Reuter
Fotos: privat
Herstellung und Druck: McCopy - Digitaldruckzentrum

Alle Rechte, auch der auszugsweisen Veröffentlichung, liegen beim Herausgeber.